

Beitrag zum Pfarrbrief Februar/März 2020

Pastorale Bestandsaufnahme im Rahmen des Pastoralen Weges

Am Donnerstag, 06. Februar 2020, fand die konstituierende Dekanatsversammlung in Büttelborn statt. Die Pastorale Bestandsaufnahme im Dekanat Rüsselsheim stand im Zentrum der Beratung. Eine Arbeitsgruppe, der neben Vertretern des Dekanatsrates und anderer Gemeinden auch Pfr. Zirmer angehört, hat die umfassenden Daten zur pastoralen Bestandsaufnahme aus den Visitationsberichten aus 2019 gesichtet und ausgewertet.

Das Ergebnis der Analyse aus diesen in den einzelnen Pfarreien erstellten Berichten lässt sich in 10 zentralen Aussagen zusammenfassen:

1. Orte ermöglichen Begegnung.
2. Es gibt eine starke Konzentration auf die Gemeinde vor Ort.
3. Kooperationen schaffen neue Möglichkeiten.
4. Viele Zeichen der Ökumene werden gelebt.
5. Die Erwartungen der Menschen verändern sich.
6. Das ehrenamtliche Engagement bildet das Rückgrat der Gemeinden.
7. Die Teilnahme an der Sakramentenspendung verliert an Stellenwert.
8. Leere Kirchenbänke setzen unübersehbare Zeichen.
9. Kinder und Jugendliche entwickeln keine Bindung an ihre Gemeinde.
10. Die Vernetzung über Gemeindegrenzen hinaus ist begrenzt.

In den Pfarreien wie auch bei uns in der Mainspitze – haben dann Projektgruppen sich mit Fragen auseinandergesetzt und nach Antworten gesucht, die sich unter anderen um Schätze, weiße Flecken und Kirchorte bewegten. Wir hatten dazu eine Versammlung in Ginsheim am 08. 01.2020. Das Ergebnis wurde im letzten Pfarrbrief vorgestellt.

Auf Dekanatsebene – so mein Eindruck – haben sich unsere für die Mainspitze erarbeiteten Ergebnisse weitestgehend bestätigt. Die auch zu diesen Themen sehr umfänglich eingegangenen Ergebnisse wurden im Rahmen von Interviews mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe vorgestellt. Pfr. Zirmer hat als Besonderheit hervorgehoben, dass es viele Schätze in den Gemeinden gibt, die von den Gemeindemitgliedern in Eigenverantwortung getragen und vorangebracht werden.

Als weiße Flecken wurden Themen wie fehlende Kinder- und Jugendarbeit, aber auch Angebote für Menschen im Mittelalter, die sowohl in Familien mit Kindern, aber auch als Paare ohne Kinder oder Singles leben.

In allen Gemeinden gibt es –wie auch bei uns – viele Angebote, die nur von wenigen noch angenommen werden. Hier wurde aber auch deutlich gemacht, dass Seelsorge nicht mit Zähl Sorge verwechselt werden darf.

Überraschend für viele waren die Aussagen zu den unterschiedlichsten Kirchorten im Dekanat, die von Kapellen über die Wallfahrtskirche in Maria Einsiedel, Kitas, Treffen in unterschiedlichen Gruppen reichen, um nur einige wenige der rund 150 Nennungen aufzuzählen.

Im nächsten Schritt ist nun die gesellschaftliche Wahrnehmung in den Pfarreien zu erkunden, was durch verschiedene Interviews erfolgt. In der Mainspitze sind 7 Teams unterwegs, deren **Ergebnisse auf der Sitzung am 19. Februar 2020, 19:30 Uhr, im Kettelerhaus** zusammengetragen werden.

Diese Ergebnisse stellen wir auf dem Ratschlag am 07. März 2020 auf Dekanats Ebene vor. Aus den vielfältigen Interviewergebnissen aus den Pfarreien werden Trends für die zukünftige Ausrichtung und Aufgabenstellungen abzuleiten sein. Dieser **Ratschlag findet am 07. März 2020 von 09.30 bis 13.00 Uhr im Georg-Büchner-Saal des Landratsamtes in Groß-Gerau** statt.

Und damit sind wir dann schon im Umfeld der weiteren Vorgehensweise auf dem Pastoralen Weg, der sich im Frühjahr und Sommer 2020 mit der Bildung von Schwerpunkten befassen wird.

Doch vorher findet ein Abendlob in Rüsselsheim-Königstädten statt, bei dem wir in einem Gottesdienst für das Dekanat um Gottes Beistand für unser Tun auf diesem spannenden Weg bitten. Dies wird am **Samstag, 21. März 2020, 19 Uhr in der Kirche Johannes XXIII, Bensheimer Str. 76** stattfinden.

Zu allen Veranstaltungen bzw. Sitzungen sind sie herzlich eingeladen, teilzunehmen und sich einzubringen.
Heinz Witting